

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Baderhauses (Bahn) und bald darauf brannte diese lichterloh. Durch einen ungünstigen Wind breitete sich das Feuer über 43 andere Häuser aus. Die ganze Badergasse und Herrenstraße standen in Flammen. Die vom Brandunglück verschont gebliebenen Bürger widmeten zu Ehren des hl. Florian das Bild, das an der linken Seitenwand in der Kirche hängt.

35 Jahre waren verflossen, als ruchlose Hände neuerdings die Gewalt des Elementes entfachten: Am Sonntag vor Micheli 1837 legten ein Knecht und ein Schuhmachergehilfe an zwei Seiten der „Futterstadln“ Feuer, das 17 Scheunen und 13 Häuser in Asche legte.

Zwei Jahre später, es war am 28. Oktober 1839, brannten zwölf Häuser in der Badgasse ab. Ursache unbekannt. (Vom Rathaus bis Nr. 7 und Badgasse.)

1848 begannen Brandleger abermals ihr ruchloses Werk: In kurzen Zwischenräumen entstanden in Untervormarkt Brände, jedesmal wurden zwei bis vier Häuser in Asche gelegt. Große Angst erfaßte die Bevölkerung. Eine eigene Feuerwehr von 300 Männern wurde gebildet, in der Nacht waren Wachtposten aufgestellt, ein eigenes Wachzimmer wurde eingerichtet, in der Nacht mehrfache Wachtposten aufgestellt — und trotzdem, wie zum Hohn, brannte es in nächster Nähe solcher Posten.

Im Jahre 1854 am 7. August wurde das Karlingbergergut durch einen Blitzstrahl, der die Bäuerin am Herd tötete, ein Raub der Flammen.

1854 brannte der Dollberg ab, bei unheimlicher Beleuchtung für Perg.

1859 brach beim Kürschner in der Badgasse Nr. 24 (heute Skola) Feuer aus und verbreitete sich über vier Häuser.

1860. Wirtschaftsgebäude Diernhofer.

1861. Das Haus des Weißgärbers und sechs Nachbarhäuser.

1864. Die Kühböckscheune in der Linzerstraße.

1868. Zwei Häuser in Untervormarkt.

1872. Alle Scheunen an der Straße nach Naarn.

1873. Die Stallung des Hauses Nr. 2 in Obervormarkt.

1875. Am 22. Juni brach im Gasthaus, Nr. 9, Hauptplatz, Feuer aus, acht Häuser (auch Rathaus).

1875. Am 12. September wurde das Haus des Brauereibesizers K. Terpiniz ein Raub der Flammen. Ein heftiger Wind trug die Flammen in die Badgasse, wo neun Häuser niederbrannten.

1878. Jung, Schneider in Obervormarkt.

1878. Richterhof durch Blitzschlag.

1882. Richterhof durch Blitzschlag wiederum.

1905. 4. August brannte vormittags das Scherergut ab.

1917. Die Scheune des Herrn Schmiedmeisters K. Froschauer.

1920. Die Scheune der Frau Kunze-Wilhelm.